



Steckbrief Saatgutsammlung: *Rhynchospora alba* (L.) VAHL – Weißes Schnabelried (Cyperaceae)

Biologie und Ökologie		
Gefährdung	Verantwortung	Verbreitung in Deutschland
gefährdet (Ludwig & Schnittler 1996)	hohe Verantwortlichkeit (Ludwig et al. 2007)	alle Bundesländer (Jäger 2011)
Gefährdungsursachen	Standort	Beschreibung
Absenkung des Grundwasserspiegels, Kultivierung, Entwässerung und Aufforstung von Moorstandorten (Floraweb 2014); Drainage, Nährstoffeintrag, Beweidung (Rybníček 1970)	Hoch- und Zwischenmoorschlenken, nasse, zeitweilig überflutete Ränder verlandeter Moorgewässer, feuchte Zwergstrauchheiden, nasse Torfstiche, lichte Moorwälder (Jäger 2011)	Pflanzen ohne oder nur mit kurzen Ausläufern, lockere Horste bildend. Ährchenknäuel ca. so lang wie sein Tragblatt, Ährchen anfangs schneeweiß, später etwas rötlich, Pflanzenhöhe 0,15-0,4 m (Jäger 2011).
Lebensform	Lebensdauer	Mykorrhizierung
Geophyt (Jäger 2011)	ausdauernd (Jäger 2011)	unbekannt
Blütezeit	Bestäubung	Kompatibilität
Juli-August (Jäger 2011)	Wind (Bioflor 2014)	selbstkompatibel (Bioflor 2014*)
Fruchtstände / Früchte / Sammlung		
Frucht und Samen	Frucht- / Samenanzahl / Fruchtstand	Samenreife
Frucht: hellbraun, ohne Schnabel 1,5-2,2 mm lang, 0,9-1,4 mm breit, 0,4-0,8 mm dick, hypogyne Borsten meist oberseits rückwärts rau, Schnabel zugespitzt (Bioflor 2014, HEGI)	20-60 Früchte / Fruchtstand, bei Jungpflanzen weniger. Pro Frucht 1 Samen	Ab Mitte September. Jungpflanzen im ersten Jahr blühen und fruchten rund 2-3 Wochen später.
Tausendkorngewicht	Keimungsansprüche	Keimungsdauer
Durchschnittlich 0,4 gr (RBGK 2016), 0,42 g (#), 0,29-1,1 gr (Egawa et al. 2009)	Samen vor Aussaat wässern und bei 3°C stratifizieren (Roem et al. 2002); 50% Keimungsrate nach Kältebehandlung, weniger als 20% ohne (Egawa et al. 2009). 10-21% Keimung nach 8 Wochen Stratifikation bei 8 °C (RBGK 2016). Aussaat im Februar auf nassem Torf im Freiland, folgende Keimung ab Mitte Mai (#)	2 Wochen (Roem et al. 2002)
Dormanz	Fortpflanzung / Vermehrung	Ausbreitung
keine Dormanz (Kahmen & Poschlod 2000,#);	generativ (Samen), vegetativ durch lange, schlanke Brutzwiebeln, werden im Herbst an der Basis der Stängel gebildet, daraus im Frühjahr je ein Spross (#)	Exozoochorie, Früchte mit Widerhaken besetzten Borsten. Wasser, Tiere (Maas & Poschlod 1991); Nahausbreitung mit Hilfe der Brutzwiebeln (#)
Saatgutsammlung	Samenlagerung	Sonstiges
Fruchtreife ab Ende September. Für Sammlung von Einzelindividuen Ernte von jeweils nur einem Spross. In dichten Beständen Ernte mit einer Schere. Ab Oktober zuweilen starker Rostpilzbefall der Früchte. S.a. European Native Seed Conservation Network (ENSCONET 2009a), Zippel & Stevens (2009a).	Trocken geerntete Früchte bis zur Aufbereitung der Samen trocken und kühl 15% rel. Luftfeuchte, 15°C) lagern, nicht vollständig ausgereifte Früchte bei Raumtemperatur nachreifen lassen. Samen orthodox (#), trockene Langzeitlagerung mit Silikagel bei -24°C (s. ENSCONET 2009b)	In nassen Heiden zuweilen Vorkommen zusammen mit <i>Rhynchospora fusca</i> , letztere mit Ausläufern und gelblichen bis bräunlichen Ährchen, die von Tragblatt überragt werden

Lebensraum



Habitus



Blüten-/Fruchtstand



Frucht



Beobachtungen im WIPs-Projekt

Zitiervorschlag: Zippel, E., Lauterbach D., Weißbach S., Burkart M. (2015): Steckbrief *Rhynchospora alba*; erstellt am 19.12.2017. Netzwerk zum Schutz gefährdeter Wildpflanzen in besonderer Verantwortung Deutschlands (WIPs-De). wildpflanzen-schutz.de

Literatur

- Bioflor (2014) Bioflor, Datenbank biologisch-ökologischer Merkmale der Flora von Deutschland. <http://www2.ufz.de/bioflor/index.jsp>. Zugriff Februar 2014 bis März 2014.
- Egawa, C., Koyama, A., Tsuyuzaki, S. (2009) Relationships between the developments of seedbank, standing vegetation and litter in a post-mined peatland. *Plant Ecology* 203: 217-228.
- ENSCONET (2009a): ENSCONET Seed Collecting Manual for wild species. - Studi Trentini die Scienze Naturali 90: 221-248.
- ENSCONET (2009b): ENSCONET Curation Protocols and Recommendations. - Studi Trentini die Scienze Naturali 90: 249-289.
- FloraWeb (2014) FloraWeb - Daten und Informationen zu Wildpflanzen und zur Vegetation Deutschlands. <http://www.floraweb.de/>. Zugriff Februar 2014 bis März 2014.
- Jäger E.J. (2011) Rothmalter Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 20. Aufl. Spektrum, Heidelberg, Berlin.
- Ludwig G., Schnittler M. (1996) Rote Liste der Pflanzen Deutschlands (1996). <http://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/RoteListePflanzen.pdf>. Zugriff am 19.02.2014.
- Ludwig G., May R., Otto C. (2007) Verantwortlichkeit Deutschlands für die weltweite Erhaltung der Farn- und Blütenpflanzen - vorläufige Liste. BfN-Skripten 220, 2007.

- Maas, D., Poschold, P. (1991) Restoration of exploited peat areas in raised bogs—technical management and vegetation development. In Ravera, O. (Ed.): *Terrestrial and aquatic ecosystems. Perturbation and recovery*. Chichester, S. 379-386.
- RBGK (2016): *Rhynchospora*. Seed Information Database, Royal Botanical Gardens Kew, 1016 <http://data.kew.org/sid/SidServlet?ID=19755&Num=iRA>. Zugriff am 06.12.2016.
- Roem, W. J., Klees, H., Berendse, F. (2002) Effects of nutrient addition and acidification on plant species diversity and seed germination in heathland. *Journal of Applied Ecology* 39: 937-948.
- Rybníček, K. (1970) *Rhynchospora alba* (L.) Vahl, its distribution, communities and habitat conditions in Czechoslovakia, Part 2. *Folia Geobotanica et Phytotaxonomica* 5: 221-263.
- Zippel, E. & Stevens, A.D. (2014) Arbeitstechniken der Sammlung und Lagerung von Wildpflanzenensamen in Saatgutbanken. IN: Poschold, P., Borgmann, P., Listl, D., Reisch, C., Zachgo S. & Das Genbank WEL Netzwerk: *Handbuch Genbank WEL. Hoppea Denkschriften der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft, Sonderband 2014*, S. 71-98

Erarbeitet im Rahmen des Projektes „WIPs-De – Aufbau eines nationalen Verbundes zum Schutz gefährdeter Wildpflanzenarten in besonderer Verantwortung Deutschlands“.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Bundesamt
für Naturschutz



BG
BM
Botanischer Garten &
Botanisches Museum
Berlin

